

Interreligiöses Segensgebet

*anlässlich der Eröffnung
des Lern- und Gedenkortes
im Haus Roßmarkt Nr. 29
„Charlotte-Taitl-Haus“
in Ried/l. am 16.5.2017*

Sehr geehrte Festgäste!

Ich darf Ihnen zunächst die besten Grüße von Fr. Dr. Charlotte Herman, der Vorsitzenden der Israelitischen Kultusgemeinde Linz und von Hr. Murat Baser, dem Vorsitzenden der Islamischen Glaubensgemeinde Linz, übermitteln. Sie bedauern sehr, dass sie heute Abend nicht dabei sein können.

Beide schließen sich den nun folgenden Segenswünschen an, die ich aus meiner christlichen Perspektive heraus sprechen werde.

Bischof Dr. Manfred Scheuer lässt Sie ebenfalls herzlich grüßen und schließt sich den Segenswünschen ebenso an.

Als Mitglied des Jägerstätterbeirates der Diözese Linz gratuliere ich herzlich und freue mich auf eine gedenkpädagogische Zusammenarbeit.

Gott,
als deine Töchter und Söhne
hast du uns mit Würde gesegnet,
die nicht durch Hautfarbe, Gesundheit,
Geschlecht, Religion, Besitz, Sprache,
Zugehörigkeit oder Überzeugung
begründet wird,
sondern allein darauf beruht,
dass wir Menschen sind,
verschieden gleich
und gleich verschieden.

Immer wieder wurden
und werden wir
einander schuldig,
weil wir diese Würde
bestimmten Menschen
aberkannt
oder immer noch
in Frage stellen.

Gott,
das Gedächtnis der Opfer
hilft uns, die Auswirkungen
eines solchen Denkens und Handelns
bewusst zu halten.
Dazu braucht es konkrete Orte wie diesen
und das Zeugnis der Dinge.

Im Buch des Propheten Jesaja
gibst du uns selbst ein Beispiel
für diese Form des Gedenkens:
*„Ihnen allen errichte ich in meinem Haus
und in meinen Mauern ein Denkmal,
ich gebe ihnen einen Namen,
der mehr wert ist als Söhne und Töchter:
Einen ewigen Namen gebe ich ihnen,
der niemals getilgt wird.“ (Jes 56,5)*

Gott,
die Aufgabe, vergangenes Leiden
im Gedächtnis zu bewahren,
ist nicht Selbstzweck,
sondern dient dem Frieden und dem Leben.
Schenke uns Weisheit und Mut,
dass wir hierfür
die Erinnerung an Leiden und Opfer
mit dem Willen zur Wahrhaftigkeit
und zur Gerechtigkeit verbinden.

Im Qu`ran
wird neben der Verantwortung
auch auf die Geduld hingewiesen,
die wir Menschen benötigen,
um einander und die Wahrheit
nicht zu verlieren,
vor allem angesichts der langen
„Zeit der Generationen“ (Al-Asr)
wie der Name der 103. Sure ist
und wo geschrieben steht:
*„Bei der Zeit,
wahrlich, der Mensch ist in einem Zustand des Verlusts,
außer denen, die glauben und gute Werke tun
und einander zur Wahrheit
und zum Ausharren mahnen.“ (103,1-3)*

Gott,
immer wieder wurde
und wird dein Name missbraucht
für die Rechtfertigung von Krieg, Gewalt,
Unrecht und Leid.
Im Handeln, Sprechen und im Sterben
des Jesus von Nazareth
hast du klar und deutlich gezeigt,
dass du auf der Seite der Opfer,
Ausgestoßenen und Leidenden stehst:
*„Selig“ preist Jesus jene,
„die keine Gewalt anwenden; [...] die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; [...] die Frieden [shalom, salam] stiften; [...], und die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden [...].“ (Mt 5,3-11)*

Gott,
wir bitten dich
um deinen Segen für diesen Lern- und Gedenkort,
dass er zu einem lebendigen Ort
der Gerechtigkeit
und des Friedens wird.

Dein Segen erfülle auch
die Menschen,
die hier waren,
die hier sind
und die hier her kommen werden:

Friede den Opfern,
Vergebung den Tätern,
Verantwortung uns allen!

Amen - Amin

(Dr. Thomas Schlager-Weidinger, Leiter Z.I.M.T. – Zentrum Interreligiöses Lernen, Migrationspädagogik und Mehrsprachigkeit/Pädagogische Hochschule der Diözese Linz)